

Preis 0,25

Die Pistole 38



**Beschreibung
und
Handhabung**

**Bearbeitet und
zusammengestellt
von Heinz Denckler**

Heinz Denckler Verlag · Berlin C2

Uffz. Emil Kaps

Die Pistole 38

Beschreibung, Handhabung,
Behandlung und
Schießausbildung

De Vlieger Collection
info@pistole38.nl

Von Heinz Denckler

Heinz Denckler-Verlag, Berlin C2

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Allgemeines	3
Beschreibung	3
Art und Vorzüge der Waffe	3
Erkennbarkeit der Feuerbereitschaft	4
Die Hauptteile der Pistole 38	4
Lauf	7
Verschluß	8
Griff	9
Magazin	10
Zubehör	12
Handhabung der Pistole 38	12
Grundsätze für die Handhabung	12
Füllen des Magazins	13
Sichern	13
Laden	14
Entsichern	15
Vorgang in der Waffe beim Schuß	16
Entladen	20
Auseinandernehmen und Zusammensetzen der Pistole	20
Auseinandernehmen und Zusammensetzen des Magazins	21
Die Schießausbildung	22
Allgemeines	22
Zielen	23
Haltepunkt	23
Abkrümmen	24
Das Deuten	24
Störungen beim Schießen	24
Reinigung der Pistole	26
Maße und Gewichte	27
Munition	27
Schußweiten und Schußleistung	27

Allgemeines

Die Pistole 38 führt ihre Bezeichnung nach dem Jahre 1938, in dem sie im deutschen Heere eingeführt wurde.

Wegen ihrer Treffsicherheit, Geschößwirkung, Feuerbereitschaft und Handlichkeit ist sie sowohl im Angriff als auch in der Verteidigung auf nächste Entfernungen, namentlich aber im Kampf Mann gegen Mann, eine wertvolle Waffe.

Um ihre Eigenschaften voll zur Geltung bringen zu können, ist es von Wichtigkeit, die Pistole genau zu kennen und sie schnell und richtig handhaben zu können. Falsches und unvorsichtiges Handhaben gefährdet nicht nur den Schützen selbst, sondern auch in hohem Maße seine Umgebung. Unsachgemäße Behandlung oder falsche Pflege schädigen die Waffe und beeinträchtigen die Schußleistung.

Beschreibung

Art und Vorzüge der Waffe

Die Pistole 38 ist eine Selbstladewaffe mit starrer Verriegelung (Rückstoßlader), bei der durch den Druck der Pulvergase das Öffnen des Verschlusses und Auswerfen der abgeschossenen Pa-

tronenhülse, sowie das Spannen des Hahnes, Zuführen einer neuen Patrone und Schließen des Verschlusses selbsttätig bewirkt wird.

Die Pistole besitzt einen außenliegenden Hahn, wodurch sie zwecks erhöhter Feuerbereitschaft ungesichert in geladenem Zustand getragen werden kann, wenn sie ungespannt ist.

Außerdem gestattet der Hahnabzug bei Versagern ein mehrmaliges Abziehen ohne Öffnen des Verschlusses.

Das Kaliber der Pistole 38 beträgt 9 mm.

Erkennbarkeit der Feuerbereitschaft

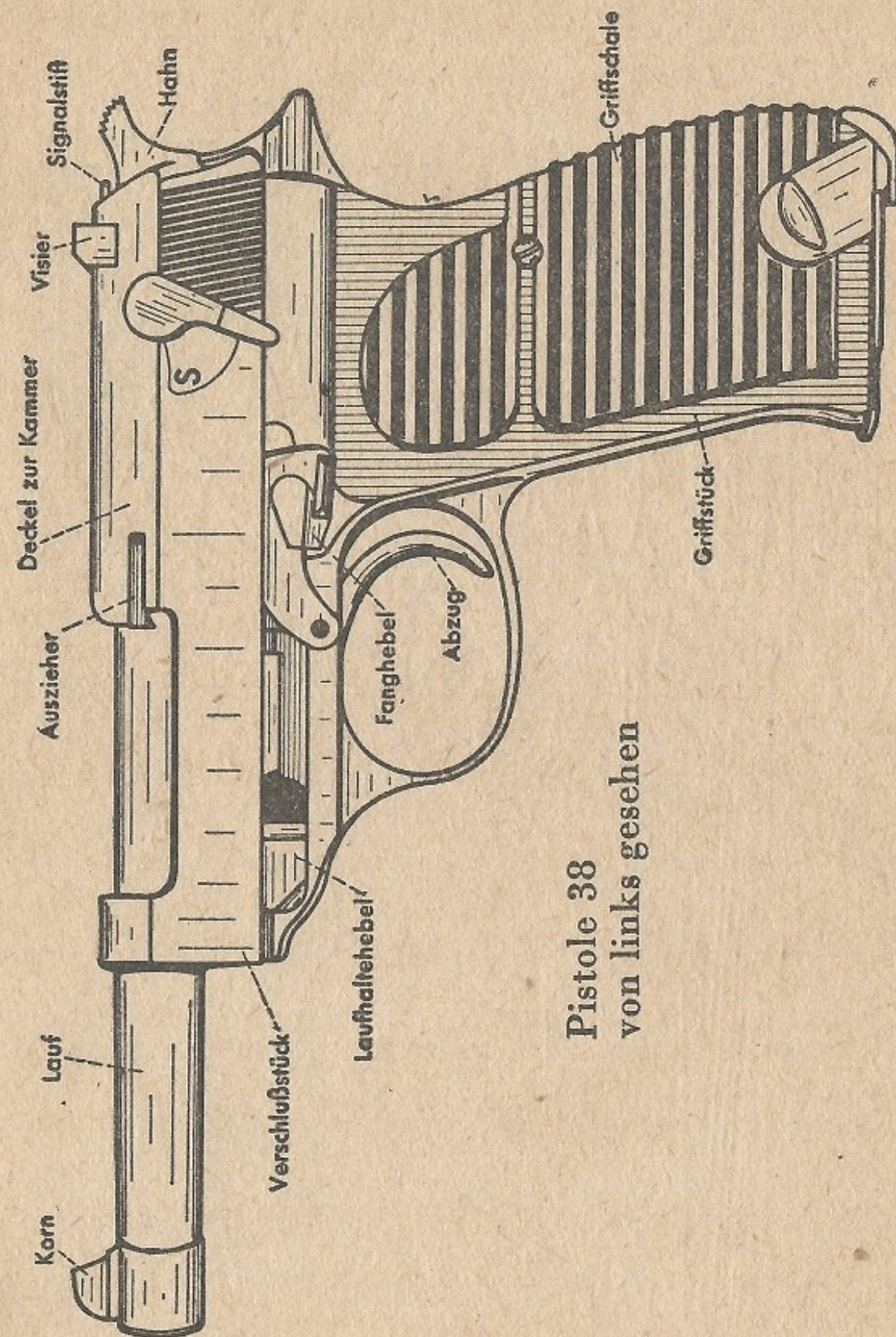
Geladene Pistolen sind an dem über dem Hahn aus dem Verschußstück herausgetretenen, blanken Signalstift erkennbar. Dieser Stift ist, wenn sich eine Patrone im Lauf befindet, leicht zu sehen und bei Dunkelheit zu fühlen.

Außerdem ist an der Stellung des Sicherungshebels und dem sichtbaren Buchstaben „S“ = „Gesichert“ und „F“ = „Feuerbereit“ die Feuerbereitschaft der Waffe erkennbar.

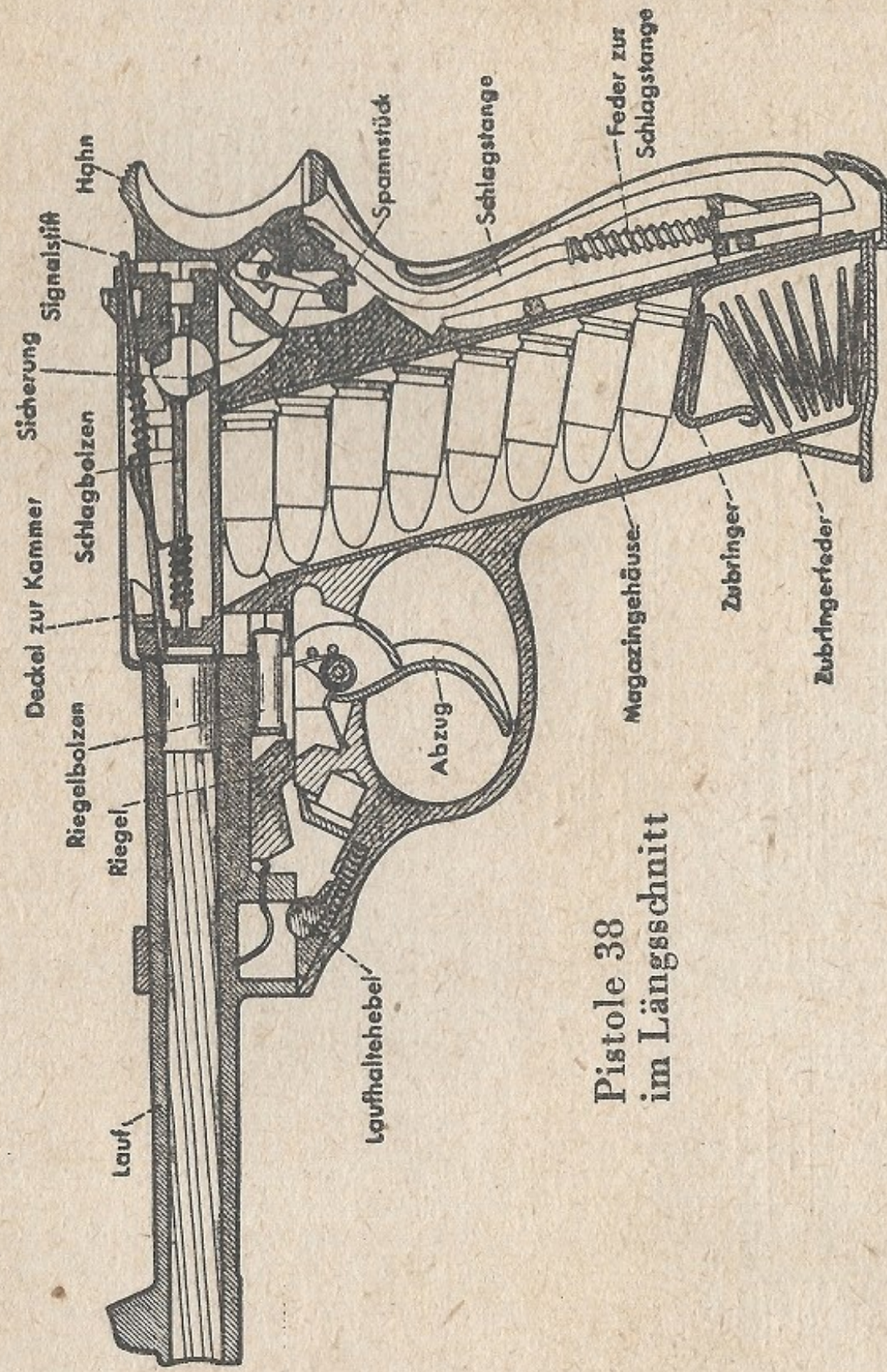
Die Hauptteile der Pistole 38

Die Hauptteile der Pistole 38 sind:

Lauf,
Verschluß,
Griff,
Magazin.



Pistole 38
von links gesehen



Pistole 38
im Längsschnitt

Der Lauf

Der Lauf nimmt im Patronenlager die Patrone auf und gibt mit seinem langen gezogenen Teil dem Geschoß Drehung und Richtung.

Der Lauf ist äußerlich an der Mündung bundartig verstärkt. Oben ist der Bund abgeflacht und bildet die Kornwarze, in welche das Korn mittels Schwabenschwanz eingeschoben ist. Am Lauf befinden sich rechts und links hinten je drei Leisten. Die obere dient als Abdeckung, die untere dient zur Führung des Laufes im Griffstück. Von der Güte dieser unteren Führung hängt die Schußleistung ab. Die obere und mittlere Leiste bewegen sich lose im Verschlußstück. Die mittlere und untere Leiste sind für den Riegel durchbrochen.

In dem Durchbruch ist der Riegel schwenkbar gelagert und durch eine Feder gegen Herausfallen beim Zerlegen der Pistole gesichert. Seine beiden Nasen treten in die entsprechenden Aussparungen des Verschlußstückes ein und stellen dadurch eine starre Verbindung von Lauf und Verschlußstück her.

Zum Lösen dieser Verbindung dient der im hinteren Führungsstück gelagerte Riegelbolzen, der beim Anschlag des Laufs gegen das Griffstück nach vorn gedrückt wird und durch Auflaufen auf die schräge Fläche des Riegels diesen, nach Freigabe durch das Griffstück, nach unten drückt und dadurch die Verriegelung des Laufs mit dem Verschlußstück aufhebt.

Der Verschuß

Den Hauptteil des Verschlusses bildet das Verschußstück b.

Das Verschußstück verbindet den Lauf mit dem Griffstück. Es stellt den Verschuß her, nimmt den Schlagbolzen mit Feder, den Auszieher mit Feder und Bolzen, den Signalstift und die Sicherung, bestehend aus Sicherungshebel, Schraubenfeder und Rastbolzen, auf und dient dem Visier als Lager. In seinen Nuten bewegt sich der Lauf.

Die Oberseite des Verschußstücks ist in ihrem vorderen Teil mit einem Ausschnitt für den Hülsenwurf versehen. In diesem Ausschnitt sind im Verschußstück rechts und links Ausfräsungen für den Eintritt der Nasen des Riegels eingearbeitet.

Im Verschußstück befindet sich rechts und links je eine breite Nute zur Führung des Verschußstücks auf dem Griffstück. In den Nuten steht rechts und links etwa in der Mitte je ein Stollen als Widerlager für die Führungsbolzen der Schließfedern.

Der hintere obere Teil des Verschußstücks ist als Kammer mit einer Stirnfläche ausgebildet. Die Stirnfläche hat in der Mitte eine Bohrung für den Durchtritt der Schlagbolzenspitze, rechts eine Nut für den Auswerfer und oben einen rechteckigen Durchbruch für das vordere Ende des Signalstiftes.

In der Kammer lagern die Schlagbolzen und Signalstift mit Feder sowie der Auszieher.

Die Kammer wird durch einen Deckel abgedeckt,

der gleichzeitig das in einer rechteckigen Quernut eingesetzte Visier festhält.

Auf dem Boden der Quernut für das Visier befindet sich im Verschußstück rechts ein Durchbruch für die Schlagbolzensperre und links eine Bohrung für einen Bolzen, der mit seinem hervorstehenden Zapfen das Visier seitlich festhält.

In einer Querbohrung der Kammer des Verschußstücks ist die Sicherung gelagert, deren Welle so eingefräst ist, daß sie sich in gesicherter Stellung in Aussparungen des Schlagbolzens legt und ihn dadurch festhält. Außerdem verhindert die Sicherungswelle in gesicherter Stellung ein völliges Spannen des Hahns durch Hochdrücken des im Griffstück gelagerten Entspannstücks.

Die Rückseite des Verschußstücks hat eine Einfräsung für den Hahn, eine Bohrung für den Schlagbolzen und einen Durchbruch für den Austritt des Signalstiftes.

Griff

Den Hauptteil des Griffes bildet das Griffstück. Es dient zur Handhabung der Waffe. Auf seinen Führungsleisten gleitet das Verschußstück mit dem Lauf. Es nimmt das Magazin auf.

In das Griffstück sind eingebaut:

Der Hahn mit Hahnklappe und Feder,
die Schlagstange und Schlagfeder,
der Magazinhalter,
der Auslösehebel,
das Entspannstück,

der Auswerfer,
 die Abzugsvorrichtung, bestehend aus dem Abzug, der Abzugstange und dem Spannstück,
 die beiden Schließfedern mit Führungsbolzen,
 der Fanghebel und
 der Laufhaltehebel.

Abzug, Abzugstange, Spannstück und Verschlußfanghebel werden durch Drehfedern betätigt.

Der Laufhaltehebel und der Sicherungshebel werden durch einen Federbolzen in der jeweiligen Stellung gehalten.

Zum Schutze des Abzugs ist das Griffstück vorn zu einem Abzugbügel ausgearbeitet.

Zur besseren Handhabung des Griffstücks und zum Schutz der im Griffstück untergebrachten Teile ist je eine rechte und eine linke Griffschale aus Preßstoff angeschraubt.

Eine Öse am linken unteren Ende des Griffstücks dient zum Befestigen des Pistolengurtes.

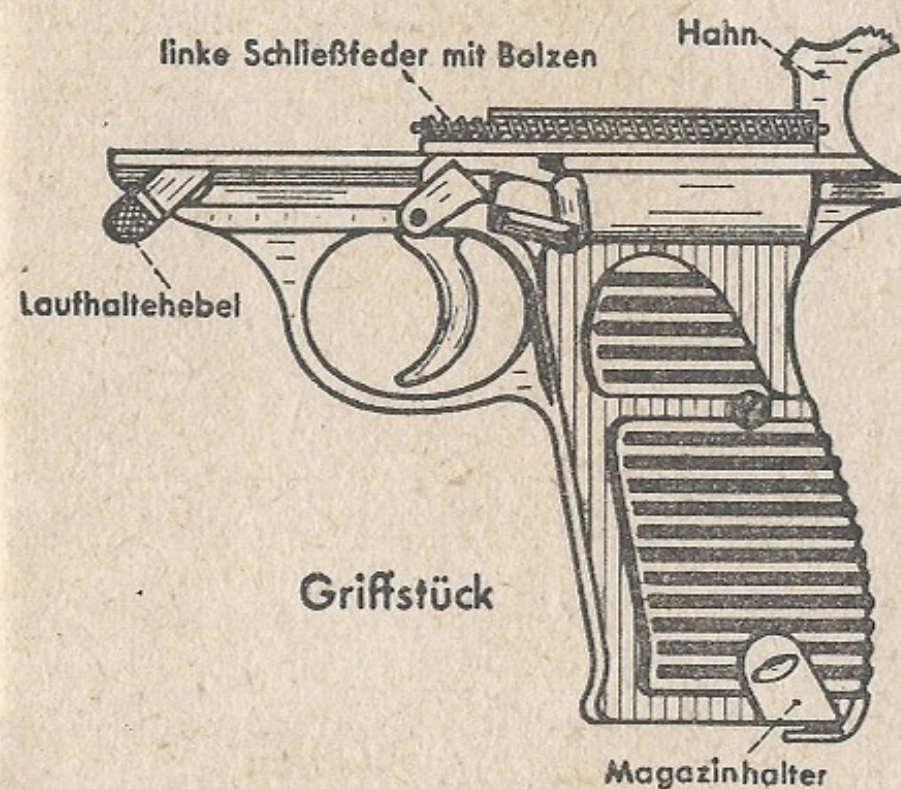
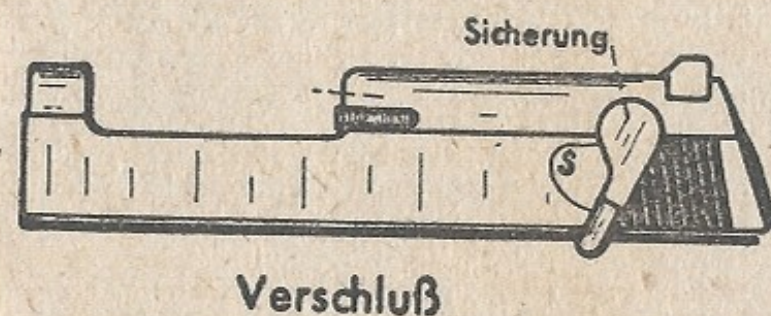
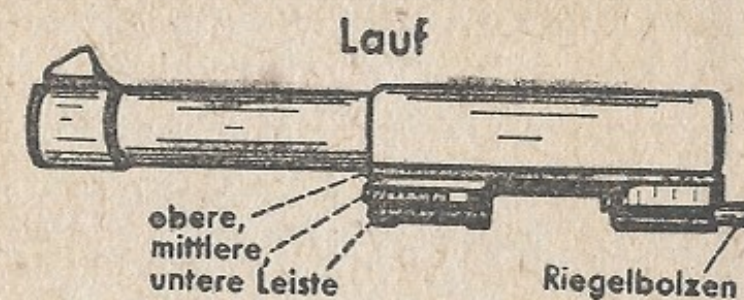
Das Magazin

Das Magazin ist ein Stangenmagazin für acht Patronen.

Es besteht aus:

- Magazingehäuse,
- Magazinboden,
- Magazinbodenhalter,
- Zubringer,
- Zubringerfeder.

Am Gehäuse sind seitlich rechts und links je



Pistole 38, auseinandergenommen

sieben Sichtlöcher angebracht, um feststellen zu können, wieviel Patronen sich im Magazin befinden.

Das Zubehör

Zu jeder Pistole 38 gehören als Zubehör:

eine Pistolentasche 38,

ein Reservemagazin

und für Berittene auch ein Pistolengurt.

Die Pistolentasche 38

Die Pistolentasche dient zur Aufnahme der Pistole. In einem Außenfach ist das Magazin untergebracht.

Beim Öffnen der Verschlußklappe wird zum leichteren Entnehmen die Pistole durch einen Riemen angehoben.

Der Pistolengurt 38

Der von Berittenen getragene Pistolengurt besteht aus dem Gurtband mit Ring und Schnalle.

Der Gurt wird über der Schulter getragen und mit der Schnalle in der am Griffstück unten links befindlichen Riemenöse befestigt.

Handhabung der Pistole 38

Grundsätze für die Handhabung

Die Pistole 38 ist eine Einhandwaffe, d. h. die Bedienungsgriffe können bei geladener Waffe mit der Hand erfolgen, die die Waffe führt. Die Einhandbedienung ist jedoch nur unter Lockerung des festen Griffs der schießenden Hand möglich.

Beim Laden und Entladen muß stets gesichert werden. Die Mündung ist dabei schräg nach vorwärts und abwärts zu halten.

Die Magazine und Patronen dürfen weder verschmutzt noch verbeult sein, da sonst die Zuführung versagt.

Füllen des Magazins

Das Füllen des Magazins erfolgt mit der Hand.

Die linke Hand umfaßt das Magazin, Daumen oben auf den Magazinlippen. Die rechte Hand führt die Patronen, Patronenboden voraus, unter Überwindung des Federdruckes unter die Magazinlippen in das Magazin. Der Daumen drückt jedesmal die oberste Patrone möglichst weit hinunter, um das Hineinschieben der zu ladenden Patrone unter die Magazinlippen zu erleichtern. Eine feste Unterlage ist nicht erforderlich.

Die an den Seitenwänden des Magazins vorhandenen sieben Sichtlöcher lassen erkennen, wenn acht Patronen eingefüllt sind.

Sichern

Die rechte Hand umfaßt das Griffstück der Waffe. Mündung schräg nach vorwärts und abwärts.

Der Daumen der rechten Hand schwenkt den links aus dem Verschlußstück herausragenden Sicherungshebel bis zu einem hörbaren Einrasten nach abwärts.

Oder rechte Hand hält die Waffe, Zeigefinger

ausgestreckt neben dem Abzugsbügel, der Daumen der linken Hand schwenkt den Sicherungshebel nach abwärts.

Der weiße Buchstabe „S“ = „Gesichert“ wird sichtbar.

Beim Sichern wird der Schlagbolzen festgelegt. Er kann also durch den Hahn nicht vorgeschneit werden.

Da durch die Einwirkung der Sicherung auf das Entspannstück gleichzeitig auch ein völliges Spannen des Hahns nicht möglich ist, wird die Waffe beim Sichern doppelt gesichert.

Laden

Zum Laden hält die rechte Hand das Griffstück der Waffe umfaßt, Mündung zeigt schräg nach vorwärts und abwärts. Die Waffe wird grundsätzlich gesichert.

Die linke Hand führt ein gefülltes Magazin, Geschloßspitzen nach vorn zeigend, in die entsprechende Öffnung am Ende des Griffstücks so weit ein, bis der am Griffstück befindliche Magazinhalter sich hörbar unter den Magazinboden legt.

Die linke Hand erfaßt das Verschußstück an dem geriefelten Ende seiner Seitenwände und zieht es bis in die hinterste Stellung zurück. Hierauf läßt der Schütze das Verschußstück wieder nach vorn schnellen. Dabei schiebt die Stirnfläche des zur Kammer ausgebildeten Oberteils des Verschußstücks die oberste Patrone aus dem Magazin vor sich her in den Lauf.

Die Krallen des Ausziehers legt sich in die Ausdrehung am Patronenrand.

Der Signalstift stößt entweder gegen den Patronenboden oder wird von der Patrone nach oben gedrückt und stößt gegen das hintere Laufende.

In beiden Fällen tritt er sichtbar hinten aus dem Verschußstück heraus und zeigt an, daß die Pistole geladen ist.

Beim Vorgleiten des Verschußstücks und Laufs hat sich der Riegel gehoben und ist mit seinen Nasen in die Ausfräsungen des Verschußstückes eingetreten; der Verschuß ist verriegelt.

Die Waffe ist geladen und gesichert!

Entsichern

Beim Entsichern faßt die rechte Hand um das Griffstück der Waffe und schwenkt mit dem Daumen den Sicherungshebel bis zum hörbaren Einrasten nach oben, oder die rechte Hand hält die Waffe, der Daumen der linken Hand betätigt den Sicherungshebel. Die Mündung der Waffe muß dabei stets nach vorwärts und schräg abwärts zeigen.

Beim Entsichern gibt die Sicherungswelle den Schlagbolzen frei. Gleichzeitig wird das Entspannstück durch die Sicherungswelle freigegeben, so daß der Hahn völlig gespannt werden kann.

Unter dem hochgeschwenkten Sicherungshebel ist der rote Buchstabe „F“ = „Feuerbereit“ sichtbar geworden.

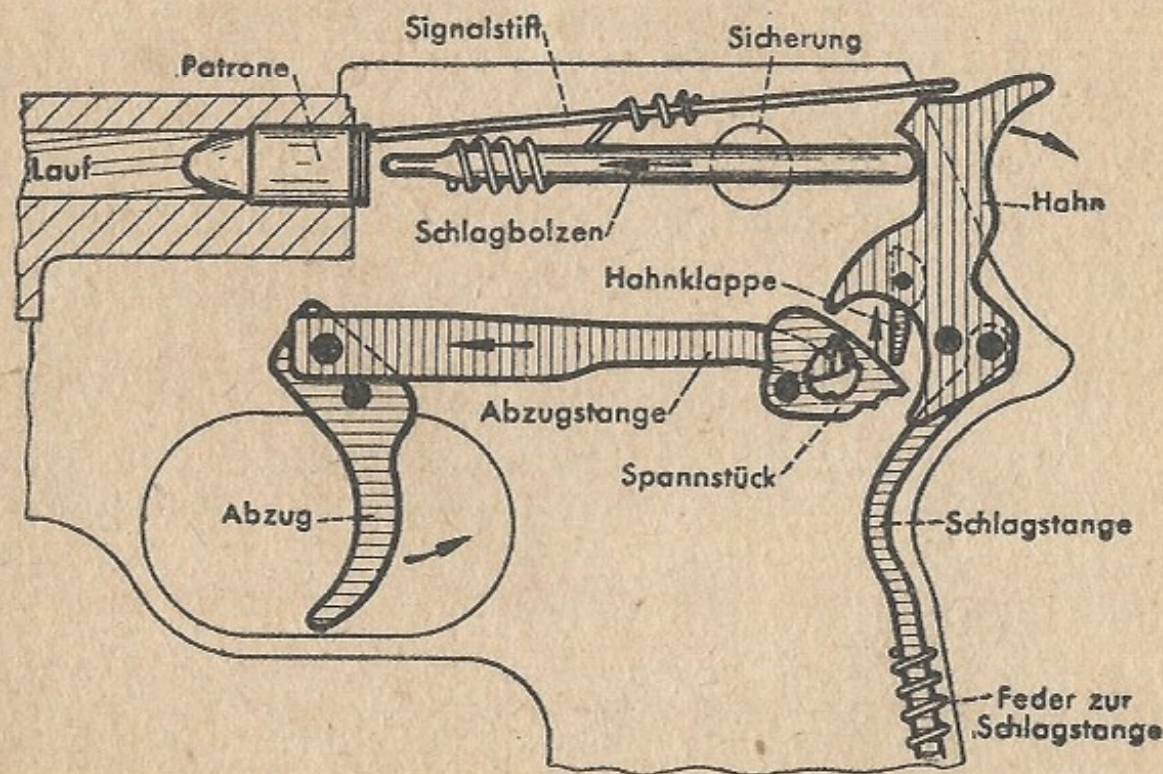
Die Waffe ist geladen und feuerbereit!

Vorgang in der Waffe beim Schuß

Die Abzugsvorrichtung kann nur bei vollständig eingetretener Verriegelung und entsicherter Waffe, dann aber sowohl mit gespanntem als auch mit ungespanntem Hahn betätigt werden.

Durch Rückwärtsschwenken des Hahns von Hand wird die Schlagfeder gespannt. Gleichzeitig greift das untere Ende des Hahns unter das Spannstück, hebt es hoch und legt sich in eine Rast im unteren Teil des Spannstücks.

Ein geringer Druck auf den Abzug genügt dann, um den Hahn aus der Rast zu lösen und durch den Druck der Schlagfeder nach vorn schnellen zu lassen.



Abzugsgang, schematisch dargestellt

Wird der Abzug bei ungespanntem Hahn betätigt, so wird das Spannstück durch Vermittlung der am Abzug gelenkartig angebrachten Abzugstange angehoben und mit Hilfe der Hahnklappe, die im Hahn federnd gelagert ist, der Hahn gespannt.

Beim weiteren Zurückziehen des Abzugs gleitet die Hahnklappe des Hahns vom Spannstück ab. Der Hahn ist frei und schnell durch den Druck der bei seinem Zurückschwenken gespannten Schlagfeder nach vorn.

Der vorschnellende Hahn schlägt auf das in der Hahnausfräsung des Verschlußstücks hervortretende Ende des Schlagbolzens.

Der in der Kammer des Verschlußstücks federnd gelagerte Schlagbolzen wird durch den Schlag des Hahns nach vorn geschleunigt und schlägt mit seiner Spitze auf das Zündhütchen der im Lauf befindlichen Patrone und bringt es zur Entzündung.

Der Schuß bricht!

Durch den Druck der Pulvergase wird das Geschoss durch den Lauf getrieben und gleichzeitig der Lauf zurückgestoßen.

Da der Lauf und das Verschlußstück durch den hochgedrückten Riegel starr verbunden sind, gleiten sie zunächst gemeinsam zurück.

Nach einem kurzen gemeinsamen Rücklauf stößt der im hinteren Führungsstück des Laufs gelagerte Riegelbolzen gegen das Griffstück und schwenkt den Riegel mit Hilfe seiner schrägen Fläche nach abwärts in das Griffstück. Die Nasen des Riegels

treten dadurch aus den Ausfräsungen im Verschlußstück.

Die Verriegelung von Lauf und Verschlußstück ist damit gelöst. Der Lauf bleibt stehen, während das Verschlußstück bis in seine hinterste Stellung weiter zurückgleitet.

Hierbei wird die abgeschossene Patronenhülse vom Auszieher so weit mitgenommen, bis sie von dem durch einen Durchbruch an der Kammerstirnfläche tretenden Auswerfer nach oben durch den Ausschnitt des Verschlußstücks ausgeworfen wird.

Gleichzeitig wird der Hahn vom Verschlußstück nach rückwärts geschwenkt. Das untere Ende des Hahns hebt das Spannstück der Abzugsvorrichtung hoch, tritt in die untere Rast im Spannstück, wodurch der Hahn mit gespannter Schlagfeder in hinterster Stellung festgehalten wird.

Durch den Druck der bei der Rückwärtsbewegung gespannten Schließfedern wird das Verschlußstück in hinterster Stellung zur Umkehr gezwungen und gleitet wieder nach vorn.

Dabei wird eine neue Patrone selbsttätig nachgeladen, sooft der Abzug zurückgezogen wird und sich Patronen im Magazin befinden.

Im letzten Teil des Vorlaufs des Verschlußstücks wird der Lauf wieder mit nach vorn genommen, wobei, durch zwangsläufiges Hochschwenken des Riegels über eine abgerundete Querleiste im Griffstück, die Verriegelung von Lauf und Verschlußstück durch Eintreten der Nasen des Riegels in

die Ausfräsungen am Verschlußstück wiederhergestellt wird.

Dieser Vorgang kann durch Betätigung des Abzugs so oft wiederholt werden, bis das Magazin entleert ist.

Ist die letzte Patrone abgefeuert, so wird beim Zurückgleiten des Verschlußstücks der im Griffstück gelagerte Fanghebel durch den Zubringer des Magazins nach oben gedrückt und das Verschlußstück bei Beginn des Vorlaufs gefangen. Die Pistole bleibt dadurch mit gespanntem Hahn und geöffnetem Verschluß stehen.

Nach Auswechseln des leeren gegen ein gefülltes Magazin wird der Fanghebel dadurch zur Freigabe des Verschlußstücks gezwungen, daß

entweder

die linke Hand das Verschlußstück kurz zurückzieht. Dabei wird der Fanghebel frei, und, da der Zubringer des gefüllten Magazins ihn nicht hochdrückt, durch Federkraft heruntergedrückt, so daß das Verschlußstück über ihn hinweg nach vorn gleiten kann,

oder

bei Einhandbedienung der Daumen der rechten Hand, bei Zweihandbedienung der Daumen der linken Hand den Fanghebel herunterdrückt, wobei der gleiche Vorgang eintritt.

Es wiederholt sich hierbei der Ladevorgang wie beschrieben.

Entladen

Vor dem Entladen ist zu sichern. Beim Entladen hält die rechte Hand die Waffe am Griffstück fest. Mündung zeigt schräg nach vorwärts und abwärts.

Die linke Hand drückt mit dem Daumen den Magazinhalter zurück und zieht das aus dem Griffstück sich lösende Magazin nach unten heraus.

Die noch im Lauf befindliche Patrone ist durch langsames Zurückziehen und Wiedervorgleitenlassen des Verschußstücks mit der linken Hand so aus dem Patronenlager zu entfernen, daß sie in die Öffnung des Griffstücks für das Magazin fällt und vom Ring- oder kleinen Finger der rechten Hand, der vor den Magazineinschub des Griffstücks zu legen ist, aufgefangen wird.

Auseinandernehmen und Zusammensetzen der Pistole

Das Auseinandernehmen der Pistole 38 erfolgt in nachstehender Reihenfolge:

- a) Waffe sichern.
- b) Waffe entladen.
- c) Waffe in rechte Hand nehmen, Daumen am Fanghebel.
- d) Verschußstück mit linker Hand zurückziehen und Fanghebel mit rechtem Daumen hochdrücken, bis Fanghebel in die entsprechende Ausfräsung am Verschußstück eintritt. Laufhaltehebel mit linker Hand nach vorn drehen, bis er hörbar einrastet.

e) Verschußstück mit linker Hand kurz zurückziehen, bis der Fanghebel durch Federkraft in seine tiefste Stellung zurücktritt.

f) Verschußstück mit Lauf, ohne mit der linken Hand loszulassen, nach vorn vom Griffstück abschieben.

Vorschnellenlassen des Verschußstücks ohne Gegenhalten mit der linken Hand führt zu Beschädigungen der Waffe und ist verboten.

g) Verschußstück mit Lauf in rechte Hand nehmen. Mit rechtem Daumen den Riegelbolzen eindrücken und mit der linken Hand den Lauf aus dem Verschußstück herausziehen.

h) Lauf, Mündung nach oben, in linke Hand nehmen, Riegel mit rechter Hand aus seinem Lager zwischen den Führungsstücken herausnehmen.

Ein weiteres Auseinandernehmen der Waffe durch den Schützen ist verboten.

Zu Instandsetzungszwecken und anlässlich der außerordentlichen Reinigung sowie der Erneuerung der Deckungsmittel ist die Waffe in der Truppenwaffenmeisterei nach Bedarf zu zerlegen.

Das Zusammensetzen der Waffe erfolgt sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge.

Auseinandernehmen und Zusammensetzen des Magazins

Das Auseinandernehmen des Magazins durch den Schützen erfolgt nur, wenn es naß geworden oder verschmutzt ist.

Das Auseinandernehmen des Magazins erfolgt in nachstehender Reihenfolge:

- a) Magazin, Boden nach oben, in die linke Hand nehmen.
- b) Mit spitzem Holzspan mit rechter Hand den in die Bohrung hereinragenden Knopf des Bodenhalters zurückdrücken und den Magazinboden in Richtung der überstehenden Seite vom Gehäuse abziehen.
- c) Sperre, Zubringerfeder und Zubringer dem Gehäuse entnehmen.

Das Zusammensetzen des Magazins erfolgt in umgekehrter Reihenfolge, wobei auf richtiges Einsetzen der Zubringerfeder geachtet werden muß.

Die Schießausbildung

Allgemeines

Um die Eigenschaft der Pistole 38 als Nahkampfwaffe im Ernstfall voll zur Geltung bringen zu können, muß bei der Schießausbildung besonderer Wert auf schnelle und unvorbereitete Schußabgabe (Schnellschuß) gelegt werden.

Durch die Kürze der Waffe und die Art des Anschlages wird bei falscher Handhabung die Umgebung des Schützen gefährdet. Es ist ihm deshalb von Anfang an einzuprägen, daß er die Mündung der Pistole stets, ganz gleich, ob mit Zielmunition, Exerzier-, Platz- oder scharfen Patronen geübt wird, nach vorn und zum Boden richten muß und den Abzug nicht berühren darf. Der Zeigefinger hat

stets oberhalb des Abzugsbügels längs des Griffstücks zu liegen. Erst zum Schuß wird die Waffe entsichert und der Finger an den Abzug gelegt.

Wird nicht sofort geschossen, ist zu sichern, auch wenn mit Exerzier-, Platzpatronen oder Zielmunition geübt wird.

Es darf nie vergessen werden, daß die Waffe nach dem Schuß ohne weiteres wieder geladen und gespannt ist.

Zielen

Die Zielübungen müssen den Schützen mit der kurzen Visierlinie vertraut machen.

Zunächst wird am Anschußtisch gezielt. Der Mann setzt sich hinter den Tisch, stützt den rechten Ellenbogen auf und schlägt an. Die linke Hand darf den rechten Unterarm dicht hinter dem Handgelenk umfassen oder die rechte Hand von unten stützen.

Diese umfaßt den Griff so, daß Handteller und Finger fest um das Griffstück liegen.

Hat der Schütze hinreichende Sicherheit im Zielen erlangt, so wird mit Zielmunition geschossen.

Haltepunkt

Der Haltepunkt ist im allgemeinen „Mitte des Zieles“. Der Eigenart der Pistole, den Entfernungen usw. wird durch Höher-, Tiefer- oder Seitwärtshalten entsprochen. Der Schütze muß wissen, welchen Haltepunkt er mit seiner Pistole auf die verschiedenen Entfernungen zu wählen hat.

Abkrümmen

Der Abzug wird durch gleichmäßiges, entschlossenes Krümmen des Zeigefingers zurückgezogen, bis der Schuß fällt. Häufiges Üben ist notwendig, damit der Schütze lernt, während des Krümmens den Lauf in der Richtung festzuhalten. Reißen verschlechtert wegen der Kürze der Waffe und der Art des Anschlags das Ergebnis noch mehr als beim Schießen mit dem Gewehr.

Wenn nicht sofort weitergeschossen wird, gibt der Zeigefinger dem Schuß den Abzug langsam frei und legt sich oberhalb des Abzugsbügels. Die Pistole wird im Anschlag gesichert.

Das Deuten

Wenn der Schütze nach Ansicht des Schießlehrers das überlegte Zielen und das Abkrümmen beherrscht und die Zielschußübungen mit Erfolg erledigt hat, wird er im Deuten ausgebildet. Der Mann „deutet“ auf den Haltepunkt und krümmt ohne genaues Zielen rasch ab. Dabei wird ihm gestattet, mit dem längs des Gleitstückes ausgestreckten Zeigefinger auf das Ziel zu deuten und mit dem Mittelfinger abzukrümmen. Die Pistole wird bei „Deutübungen“ mit vorwärts-abwärts gerichteter Mündung entsichert.

Störungen beim Schießen

Störungen beim Schießen lassen sich bei sachgemäßer Behandlung und ordnungsmäßiger Reini-

gung der Waffe, abgesehen von Störungen, deren Ursache an Bruch, Lahmwerden oder Abnutzung von Waffenteilen liegt, vermeiden.

Bei Störungen ist grundsätzlich wie folgt zu verfahren:

- a) Waffe in rechter Hand mit schräg nach vorwärts und abwärts gerichteter Mündung halten.
- b) Sichern.
- c) Wenn der Schuß nach dem wiederholten Abziehen nicht bricht und Signalstift anzeigt, daß sich eine Patrone im Patronenlager befindet — eine Minute —, warten, dann
- d) entladen, feststellen, ob Lauf frei!
- e) Störung beseitigen, wenn nicht möglich, Waffe der Truppenwaffenmeisterei zuleiten.
- f) Nach Beseitigung der Störung, wenn weitergeschossen werden soll, Waffe laden.
- g) Vor dem Schießen Waffe entsichern.

Das Auftreten nachstehender Störungen liegt im Bereich der Möglichkeit.

Merkmal: Abgeschossene Hülse bleibt im Patronenlager stecken.

Ursache	Abhilfe
1. Stark verschmutztes Patronenlager.	Sichern! — Magazin entnehmen, Verschußstück langsam zurückziehen, Hülse ausziehen. — Reinigung durch den Schützen.
2. Auszieher oder Auszieherfeder lahm, abgenutzt oder gebrochen.	Ersatz durch Waffenmeister.

Merkmal: Ausgezogene Hülse wird nicht aus-

geworfen. Lauf ist frei, abgeschossene Hülse ist zwischen Verschußstück und Lauf eingeklemmt.

Ursache

1. Auswerfer abgenutzt, verbogen oder gebrochen.
2. Verschußstück gleitet rau auf dem Griffstück.
3. Gasdruck der Patrone genügt nicht.

Abhilfe

Zu 1. bis 3. Verschußstück mit linker Hand zurückziehen, Hülse ausschütteln, außerdem Ersatz oder Instandsetzung durch Waffenmeister.

Merkmal: Schuß bricht nicht.

Ursache

1. Versager.
2. Schlagbolzen gebrochen, Schlagfeder lahm oder gebrochen, Schlagstange verbogen und klemmt.

Abhilfe

Nach mehrfachem Abziehen sichern, eine Minute warten, entladen und Patronen an die Munitionsanstalt einschicken.
Ersatz oder Instandsetzung durch Waffenmeister.

Merkmal: Hülse der zuletzt angefeuerten Patrone ist ausgeworfen, neue Patrone wird nicht zugeführt.

Ursache

1. Magazin oder Patronen verschmutzt.
2. Patrone verbeult.
3. Magazin verbeult, Magazinlippen verbogen. Zubringerfeder falsch eingesetzt.
4. Magazin leer und Verschußstück nicht gefangen.

Abhilfe

Reinigung durch den Schützen.
Patronen an Munitionsanstalt senden.
Zu 3. u. 4. Magazinwechsel.
Ersatz und Instandsetzung durch Waffenmeister.

Reinigung

Die Reinigung der Pistole 38 erfolgt mit dem Reinigungsgerät 34. Eine genaue Anleitung enthält

das in unserem Verlag erschienene Buch: „Gewehrreinigung und Gewehrpflege“, 30 Pf., welches sinngemäß für die Pistole 38 gilt.

Maße und Gewichte

Länge der Pistole 38	21,5 cm
Gewicht der Pistole 38, leer	0,87 kg
Gewicht des Magazins, gefüllt	0,17 kg
Gewicht der Tasche, leer	0,33 kg

Munition

Die Munition der Pistole 38 ist die Pistolenpatrone 08, 9 mm.

Schußweiten und Schubleistung

Schußweiten

Visierschußweite	50 m
Reichweite, ungefähr	1600 m

Schubleistung

Eindringungstiefe des Einzelschusses

in	auf		
	25 m	50 m	200 m
lockeres Erdreich	36 cm	35 cm	31 cm
Sand	26 cm	25 cm	21 cm
Kiefernholz	23 cm	23 cm	17 cm
Eisenblech von 2 mm, 90° Auftreffwinkel	Durchschlag	Durchschlag	Durchschlag
Eisenblech von 3 mm, 90° Auftreffwinkel	starke Beulen	Beulen	Beulen
Panzerblech von 2 mm, 90° Auftreffwinkel	starke Beulen	Beulen	Beulen

Eintragungsbuch für das Entfernungs-Schätzen

Preis 0,15



mit Bestimmungen über das
Unternehmensschätzen
gem. 2. H. Feuer-Abzeichen
Anweisungen
für das Unternehmensschätzen
Tabelle zur Ermittlung der
Schießweite
Angaben zur Vermeidung
von Schätzfehlern

Verarbeitet
von Heinz Dendler

Heinz Dendler-Verlag · Berlin W 35

Spruch-meldungen

Preis 0,50



für
Winfen, Morfen
und
Blinfen

50 Stück

Heinz Dendler-Verlag · Berlin W 35

Meldeblock

Preis 0,25



25
Blatt

Vorschrifts-
mäßig

Heinz Dendler-Verlag · Berlin W 35

Übungs-meldeblock

Preis 0,30



für den Geländesport
mit Anleitung zur Ab-
fassung von Meldungen

Feststellung der
Himmelsrichtungen

Anfertigung von
Ansichts- und Grundriß-
skizzen

Abbildungen der
wichtigsten Karten-
zeichen und 20 Melde-
formulare für die
praktische Ausbildung

Verarbeitet von Heinz Dendler

Heinz Dendler-Verlag · Berlin W 35



Saladruk Steinkopf & Sohn, Berlin SO 16

In Briefumschlag stecken und mit 3 Rpf. frankieren.

Ich bestelle aus dem Heinz Denckler-Verlag,

Berlin C 2, An der Schleuse 5 a

über die Buchhandlung

in

Ausbildungsbücher

.....Exerzieren und Kommandieren (mit 33 Abb.)	0,50
.....Richtig marschieren und was dazu gehört	0,25
.....Kasernen-, Stuben- und Schrankordnung	0,25
.....Das Gewehr 98 mit Reinigungsgerät 34	0,25
.....Der Karabiner mit Reinigungsgerät 34 (33 Abb., 1 Tafel)	0,25
.....Gewehrreinigen und Gewehrpflege (mit 15 Abb.)	0,25
.....Die Pistole 08 und ihr Gebrauch	0,25
.....Die Pistole 38	0,25
.....Die Leuchtpistole	0,25
.....Die Waltherpistole 7,65	0,25
.....Die Maschinenpistole 40	0,25
.....Die Handgranate 24	0,25
.....Die Gasmaske 30 (mit vielen Abb.)	0,25
.....Allgemeine Schießlehre (mit 30 Abb.)	0,25
.....Das Kleinkaliberschießen (Das deutsche Sportmodell)	0,25
.....Richtig Entfernungsschätzen	0,25
.....Eintragebuch für Entfernungsschätzen	0,15
.....Karten- und Geländekunde (mit 15 Abb.)	0,25
.....Führungs- und Gefechtszeichen	0,30
.....Der Marschkompaß und sein Gebrauch (mit 12 Abb.)	0,25
.....Geländebeschreibung und Geländebeurteilung	0,50
.....Winken und Morsen	0,25
.....Das Abfassen von Meldungen (mit Anleitung für das Anfertigen von Skizzen)	0,25
.....Richtig Zelte bauen (mit 80 Abb.)	0,50
.....Abzeichen, Uniformen, Aufbau und Einsatz der Luftwaffe	0,30
.....Abzeichen und Uniformen des Heeres (mit zahlreichen Abb.)	0,50
.....Abzeichen und Uniformen der Marine	0,50
.....Erste Hilfe bei Unfällen	0,60
.....Der Notverband und seine Anwendung	0,60
.....Wie erwerbe ich das Reichssportabzeichen?	0,50
.....Wie bekämpft man Brandbomben	0,50
.....Gasschutz und Gasarten	0,50

Bücher und Blocks für den inneren Dienst

.....Dienstkontrollbuch für Schar- und Truppführer	0,25
.....Dienstbefehlsblock	0,40
.....Meldeblock (heeresvorschriftsmäßig)	0,25
.....Übungsmeldeblock mit Beispiel. für Meldungen, Skizzen usw.	0,30
.....Stärkemeldungen, 50 Blatt, für Antrittsstärke	0,25

.....Dienstbuch für SA, HJ, NSKK, neutral, je	0,10
.....Liederbuch, Soldaten singen	0,30
.....Spruchmeldungen (50 Blatt) für Winken und Morsen	0,30
.....150 Tageslosungen für NS-Formationen	0,25
.....Schießbuch (vorschriftsmäßig)	0,10

Amtliche Dienstkontrollbücher der Reichsjugendführung

.....Dienstkontrollbuch für den Kameradschaftsführer in der Hitler-Jugend mit allen Dienstgradabz., Bedingungen, HJ-Leistungsabz., Kommandos, Aufbau der HJ. usw.	0,25
.....Dienstkontrollbuch für den Jungenschaftsführer im Deutschen Jungvolk mit allen Dienstgradabz., Bedingungen, HJ-Leistungsabz., Kommandos, Aufbau der HJ usw.	0,25
.....Dienstkontrollbuch für die Mädelschaftsführerin im BDM mit Aufbau der Hitler-Jugend, Dienstgradabz. usw.	0,25
.....Dienstkontrollbuch für die Jungmädelschaftsführerin im JM mit Aufbau der Hitler-Jugend, Dienstgradabz. usw.	0,25
.....Aufbau und Abzeichen der HJ. Herausgegeben von der Reichsjugendführung	0,60

Sonstige Bücher

Anz.	
.....Wie finde ich meine Ahnen?	1,—
.....Ahnenpaß für Ahneneintragungen (Preßspanumschlag)	0,50
.....Ahnenpaß für 64 Ahneneintragungen, gebunden mit Goldprägung	1,80
.....Ahnentafel für 30 Vorfahren	0,20
.....Ahnen-Anforderungsformulare, 10 Stück	0,50
.....Kleines Handbuch für den Betriebsführer und Vertrauensmann. 150 Fragen und Antworten	0,85
.....Wie halte ich eine Betriebsversammlung ab oder einen Betriebsappell?	0,50
.....Kleines Handbuch für Vereinsführer und Schriftwarte	1,—
.....Was muß du wissen von der Angestelltenversicherung?	0,85
.....Arbeiter unterm Hakenkreuz (Das Buch für Vertrauensmänner und Betriebsführer)	1,20
.....Kommentar zur Reichstarifordnung für die kaufm. und techn. Angestellten im Bau- und in den Baunebengewerben	0,60
.....Kommentar zur Reichstarifordnung für Poliere und Schachtmeister	1,60

Vom Besteller ausfüllen:

Bitte recht deutlich schreiben

.....
Name und Tag der Bestellung

.....
Wohnort und Straße